

Klimagerechtigkeit in Schweizer Städten

Studentin



Leonie Töngi

Einleitung: Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, Folgen und Auswirkungen des Klimawandels - auch vor der Schweiz wird der Wandel keinen Halt machen. Gerade die Hitze stellt Städte in der Schweiz vor grosse Herausforderungen. Die Schweiz ist besonders stark vom Klimawandel betroffen, da die Temperatur bereits heute stärker angestiegen ist als das globale Mittel.

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel und den Klimaanpassungsmassnahmen stehen die Planenden und Behörden vor enormen Herausforderungen. Zum einen müssen die Städte sich auf die möglichen Folgen vorbereiten beziehungsweise die Folgen abmildern oder erträglicher machen. Zum anderen wird es eine grosse Herausforderung sein, vulnerable Gruppen und sozial benachteiligte Personen nicht auszuschliessen und die Mittel nicht nur da einzusetzen, wo die besten Steuerzahler:innen wohnen und die Projekte einen repräsentativen Charakter haben.

Aufgabenstellung: Die folgende Projektarbeit untersucht drei Schweizer Städte (Bern, Basel und Winterthur) bezüglich ihrer Klimagerechtigkeit. Es soll herausgefunden werden, ob die Klimagerechtigkeit in der Schweiz auch eine Rolle spielt und ob die bestehenden Planungshilfen bereits darauf eingehen.

Folgende Forschungsfragen sollen in der vorliegenden Arbeit behandelt werden:

Was bedeutet Klimagerechtigkeit und inwiefern ist das in der Schweiz ein Thema?

Wie gehen die Städte Bern, Basel und Winterthur mit dem Thema aktuell um?

Wie kann der Benachteiligung aus planerischer Sicht entgegengewirkt werden?

Vorgehen: Um zu untersuchen, welche Quartiere und Bevölkerungsgruppen von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen sind, was die Städte heute bereits unternehmen und ob sie die soziale Komponente und eine gerechte Verteilung in den Planungen ebenfalls berücksichtigt haben, wurde eine GIS-Analyse und Literaturrecherche durchgeführt.

Die wichtigsten Indikatoren für die Analyse waren die nächtlichen Wärmeinseln, das steuerbare Einkommen, die Bevölkerungsdichte in den Quartieren, der Anteil an über 65-Jährigen sowie der Anteil an Grünflächen.

Zum Schluss wurde geprüft, welche Planungsgrundlagen in den Städten bereits vorhanden sind, was sie beinhalten und was bezüglich der Klimagerechtigkeit bereits berücksichtigt wird.

Referentin

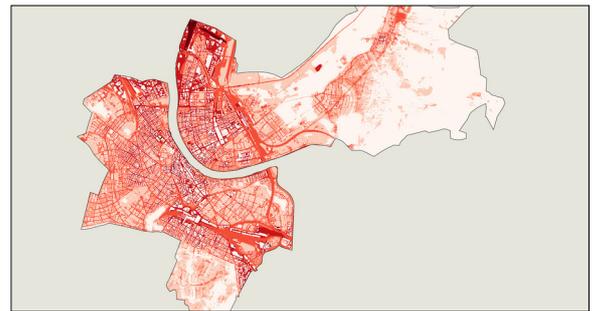
Prof. Dr. Tanja Herdt

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur

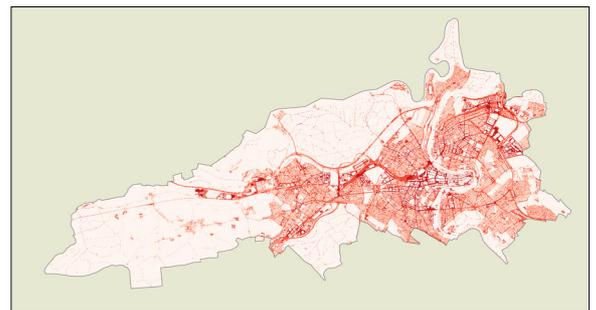
Nächtliche Wärmeinseln in der Stadt Basel 2030

Bezug der Geodaten (Geodaten BS)



Nächtliche Wärmeinseln in der Stadt Bern 2060

Bezug der Geodaten (Geoportal Stadt Bern)



Nächtliche Wärmeinseln in der Stadt Winterthur 2018

Bezug der Geodaten (OGD ZH)

